

# NICK DÄSCHLER



ENTWURFSKURS  
DIE GEPLANTE STADT - EUROPAPARK  
ANTWERPENS LINKEREOVER  
NACHHALTIG VERDICHTEN

FRÜHLING 2022

GASTDOZENTUR ROGER BOLTSHAUSER  
DEPARTEMENT ARCHITEKTUR

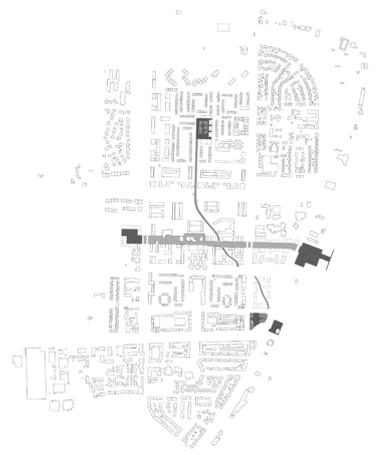
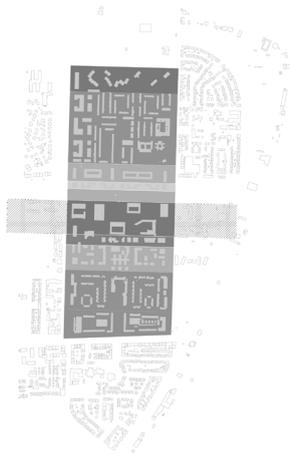
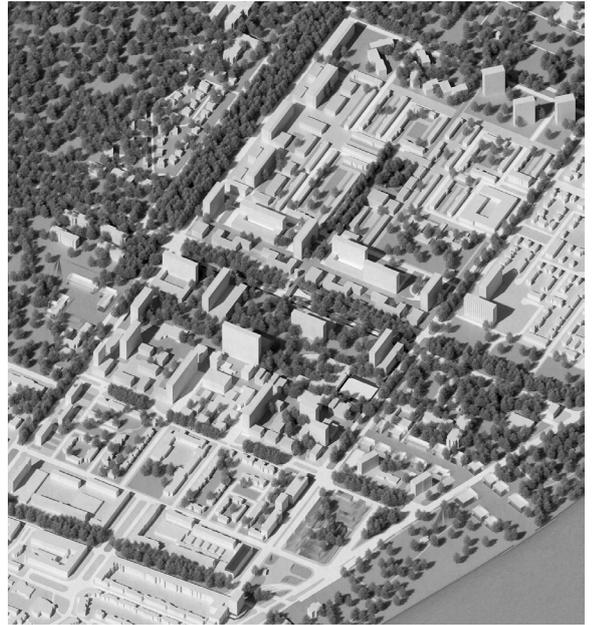
ETH ZÜRICH

# NICK DÄSCHLER & NORA HEEB

MASTERPLAN



Der Entwurf gliedert das Areal in mehrere von West nach Ost verlaufende Streifen, die durch zwei Haupterschliessungsachsen verbunden werden. Das Zentrum des Europarks bildet ein dicht bewachsener Park, der grosse Solitäre umgibt. Südlich dieser Zone schliesst eine Fussgängerzone mit öffentlichen Institutionen, Dienstleistung und einem Business-Distrikt an. Der Uferbereich wird zudem neu gestaltet und ein neuer Ankunftsort für die Fährverbindung geschaffen. Die Erdgeschosse der neuen Volumina beinhalten öffentlich zugängliche Funktionen, während in den Obergeschossen Sozialwohnungen aufgenommen werden. Diese sollen durch den Teilverkauf von Wohnungen in den Hochhausscheiben querfinanziert werden. Jede urbane Zone verfügt über ein eigenes Subzentrum mit öffentlichen Funktionen, das mit dem Zentrum des Europarks und von dort aus mit der Altstadt verbunden ist. Institutionen mit unterschiedlichen Reichweiten, von Supermärkten und Geschäftsateliers, bis hin zu Bibliotheken und Kulturhäusern, werden im ganzen Areal verteilt. Alltägliche Funktionen in allen Zonen, wie Supermärkte und Geschäftsateliers, werden durch Institutionen mit grösseren Reichweiten wie Bibliotheken und Kulturhäusern ergänzt, um das Quartier auch für neue Bevölkerungsgruppe attraktiv zu machen. Diese Sonderfunktionen sollen dazu beitragen, soziale Interaktion zu verstärken und die Identifikation der Bewohner miteinander und mit dem Quartier zu erzeugen.



# NICK DÄSCHLER

## PROJEKT



Das Projekt "Ein Haus der Religionen" ist ein hybrides Gebäude, welches direkt im Zentrum des Europarks liegt. Das Gebäude soll als öffentlicher Treffpunkt eine Vielzahl von Funktionen beinhalten und als Ort des Austausches, der Religion und der Bildung genutzt werden. In der Hafencity Antwerpen hat sich in der Vergangenheit eine grosse kulturelle und religiöse Vielfalt entwickelt, welche im Linkeroever aktuell mehr neben- als miteinander lebt und immer wieder Ursache für Konflikte ist. Neben Veranstaltungs- und Seminarräumen sollen Gebetsräume, Verwaltungsräume, ein Stützpunkt Sozialer Arbeit mit Workshop, eine theologische Bibliothek mit Dachterrasse und ein internationales Restaurant entstehen. Diese öffentlichen Funktionen werden in den Obergeschossen durch Sozial- und Eigentumswohnungen ergänzt, was das Projekt querfinanziert und weitere Neubauten des sozialen Wohnungsbaus im Quartier ermöglicht. Das Gebäude komponiert sich aus vier Gebetsräumen im Zentrum, welches seine unterschiedlichen Teile nach aussen und innen ablesbar macht. Dabei werden die typischen Themen religiöser Glaubenshäuser aufgegriffen und in eine neue, ganzheitliche Architektur überführt. Der Bestand behält seine massive Betonstruktur, welche durch einen Sockelbau aus wiederverwendetem Stahl und kaltgepresstem Salz ergänzt wird. Zusätzlich werden im Wohnbereich vorfabrizierte Salzelemente mit Vorspannung als tragende Scheiben und räumliches Gestaltungsmittel eingesetzt. Dabei wird das Material vor allem durch seine reinweisse Farbe und Transluzenz erfahrbar. Der massive Stahl-Salz-Bau wird durch ein feines Stahlskelett in der Fassade vor Witterung geschützt. Der Baustoff wird direkt an der Küste in der Umgebung gewonnen. Dabei wird er aus einem Abfallprodukt erzeugt, welches aktuell grosse Umweltschäden in den Küstenregionen verursacht. Die Vorgefertigten Elemente können beim Abriss des Gebäudes vollständig auseinander gebaut und durch Auflösung und erneute Formpressung wiederverwendet werden.

